

Ein Team australischer Wissenschaftler hat neue Beweise dafür erbracht, dass das neuartige COVID-19 für das Eindringen in menschliche und nicht in tierische Zellen optimiert ist, was die Theorie untergräbt, dass sich das Virus zufällig in einem tierischen Probanden entwickelt hat, bevor es auf den Menschen übergang, und stattdessen nahe legt, dass es in einem Labor entwickelt wurde.

Die Studie, die noch keinem Peer-Review unterzogen wurde, liefert neue, aber noch nicht schlüssige Beweise für die Theorie, dass das neuartige Coronavirus nicht, wie behauptet wurde, aus einem Lebensmittelmarkt stammt, sondern aus einem Labor, das vermutlich vom Wuhan Institute of Virology in Wuhan, China, betrieben wird, der Stadt, in der im Dezember 2019 der erste Ausbruch von COVID-19 stattfand.

Der leitende Forscher des Teams sagt, dass die Ergebnisse entweder "einen bemerkenswerten Zufall oder ein Zeichen menschlichen Eingreifens" bei der Entstehung des Virus darstellen.

Die Autoren der Studie unter der Leitung des Impfstoffforschers Nikolai Petrovsky von der Universität Flinders in Australien verwendeten eine Version des neuartigen Coronavirus, die in den frühesten Tagen des Ausbruchs gesammelt wurde, und setzten Computermodelle ein, um seine Fähigkeit zu testen, an bestimmte Zellrezeptorenzyme, genannt "ACE2", zu binden, die es dem Virus erlauben, menschliche und tierische Zellen mit unterschiedlicher Wirksamkeit zu infizieren.

Sie testeten die Neigung des Spike-Proteins des COVID-19-Virus, mit dessen Hilfe das Virus in die Zellen eindringt, sich an den menschlichen Typ von ACE2 sowie an viele verschiedene tierische Versionen von ACE2 zu binden, und stellten fest, **dass das neuartige Coronavirus am stärksten an menschliches ACE2 bindet und mit unterschiedlich geringerem Wirkungsgrad an tierische Versionen des Rezeptors.**

Den Autoren der Studie zufolge **bedeutet dies, dass das Virus, das COVID-19 verursacht, nicht von einem tierischen Zwischenprodukt stammt, sondern sich auf die Penetration menschlicher Zellen spezialisiert hat, indem es zuvor in menschlichen Zellen lebte, möglicherweise in einem Labor.**

Die Autoren schreiben, dass "dieser Befund besonders überraschend ist, da man typischerweise von einem Virus erwartet, dass es die höchste Affinität für den Rezeptor in seiner ursprünglichen Wirtsart, z.B. Fledermaus, mit einer geringeren anfänglichen Bindungsaffinität für den Rezeptor jedes neuen Wirtes, z.B. Mensch, hat. In diesem Fall ist jedoch die Affinität von SARS-CoV-2 für den Menschen höher als für die mutmaßliche ursprüngliche Wirtsspezies, Fledermäuse, oder für eine potenzielle Zwischenwirtsspezies".

Folglich, so fügten sie hinzu: "Eine Möglichkeit, die immer noch nicht ausgeschlossen werden kann, ist, dass SARSCoV-2 durch ein Rekombinationsereignis entstanden ist, das versehentlich oder bewusst in einem Labor, das mit Coronaviren arbeitet, aufgetreten ist, wobei das neue Virus dann versehentlich in die lokale menschliche Bevölkerung freigesetzt wurde".

In einer separaten öffentlichen Erklärung über die Forschung von Prof. Petrovsky vom 17. April stellt der Forscher fest, dass die Ergebnisse seiner Studie entweder "ein

bemerkenswerter Zufall oder ein Zeichen menschlichen Eingreifens" seien, und fügt hinzu, dass es "völlig plausibel ist, dass das Virus in der Biosicherheitseinrichtung in Wuhan durch Selektion auf Zellen, die menschliches ACE2 exprimieren, erzeugt wurde, einem Labor, von dem bekannt war, dass es damals exotische Fledermaus-Coronaviren züchtete".

"Wenn dem so ist, könnte das kultivierte Virus aus der Einrichtung entwichen sein, entweder durch die versehentliche Infektion eines Mitarbeiters, der dann den Fischmarkt einige Straßen weiter besuchte und dort andere infizierte, oder durch die unsachgemäße Entsorgung von Abfällen aus der Einrichtung, die entweder Menschen außerhalb der Einrichtung direkt infizierten oder über einen empfänglichen Vektor wie eine streunende Katze, die dann den Markt besuchte und dort zur Übertragung auf Menschen führte", fügte er hinzu.

Die Forscher erkennen an, dass es andere Möglichkeiten gibt, halten sie aber für unwahrscheinlich. Sie fanden heraus, dass das neuartige Coronavirus eine starke, aber weniger bindende Wirkung auf den ACE2-Rezeptor von Pangolinen hat, die in China als eine Delikatesse von Säugetieren gegessen werden, die oft als Vermittler des neuartigen Coronavirus zwischen Fledermäusen und Menschen vorgeschlagen wurde. Sie merken jedoch an, dass das Pangolin keinen vernünftigen Kandidaten für eine Zwischenspezies zur Übertragung auf den Menschen bietet, denn "angesichts der höheren Affinität von [dem neuartigen Coronavirus] SARS-CoV-2 für menschliches ACE2 als für Fledermaus-ACE2 müsste SARS-CoV-2 über einen langen Zeitraum in Pangolinen zirkuliert haben, damit diese Evolution und Selektion stattfinden kann, und bis heute gibt es keinen Hinweis darauf, dass ein SARS-CoV-2-ähnliches Virus in Pangolinen zirkuliert".

Eine vorläufige Form der Studie, die derzeit den Titel "In silico-Vergleich von Spike-Protein-ACE2-Bindungsaffinitäten zwischen Spezies; Bedeutung für den möglichen Ursprung des SARS-CoV-2-Virus" trägt, wurde auf einer von der Cornell University unterhaltenen Repository-Site veröffentlicht, die davor warnt, dass Studien, die vor der Begutachtung durch Fachkollegen veröffentlicht wurden, nicht als "etablierte Informationen" betrachtet werden sollten, es sei denn, es werden zuerst mehrere Experten auf einem bestimmten Gebiet konsultiert.

Laut seiner Universitätswebseite ist Professor Petrovsky neben seiner Arbeit als Universitätsprofessor derzeit Direktor der Endokrinologie am Flinders Medical Centre der Universität Flinders und Vizepräsident und Generalsekretär der Internationalen Gesellschaft für Immunomik. Er ist auch der Gründer der Vaxine Pty Ltd., die von den U.S. National Institutes of Health finanziert wird und derzeit an einem COVID-19-Impfstoff arbeitet.

Neben Professor Petrovsky gehören zum Forschungsteam, das die Studie erstellt hat, Prof. Sakshi Piplani, ebenfalls von der Universität Flinders, Puneet Kumar Singh, der mit Petrovsky und Piplani bei Vaxine Pty Ltd. zusammenarbeitet, und Prof. David A. Winkler, der an der Universität Nottingham in Großbritannien und an der Monash University in Australien lehrt.

Studie widerspricht Wissenschaftlern, die "null Beweise" für Laborherkunft des Virus behaupten.

Die Ergebnisse der Studie stehen im Widerspruch zu Virologen, die behauptet haben, dass das neuartige Coronavirus keine Anzeichen dafür zeigt, dass es in einem Labor hergestellt wurde, und einige von ihnen sind so weit gegangen, solche Theorien als "Verschwörungstheorien" abzutun. Die Behauptung der "Verschwörungstheorie" ist in vielen, aber nicht allen internationalen Medien unkritisch aufgenommen worden. Die Mitarbeiter des Wuhan Institute of Virology haben wiederholt bestritten, dass das Virus aus ihrem Labor stammt.

Ihre Position wurde durch einen weit verbreiteten Brief mehrerer Wissenschaftler unterstützt, der am 17. März in Nature Medicine veröffentlicht wurde und in dem gegen die Wahrscheinlichkeit argumentiert wird, dass ein Labor das Virus in einer menschlichen Zell-Laborkultur erzeugt.

Das von den Forschern in dem Brief vorgebrachte Argument beruht hauptsächlich auf der Behauptung, dass in keiner wissenschaftlichen Studie ein genetisch naher Vorläufer des neuartigen Coronavirus beschrieben wurde, der ein Kandidat für ein solches Verfahren sein könnte. Sie behaupten auch, dass die "wiederholte Passage" von Coronaviren in Zellkulturen in der wissenschaftlichen Literatur nicht erwähnt worden sei.

Die Verfasser des Briefes gehen jedoch nicht auf die Möglichkeit ein, dass die Forscher des Wuhan-Instituts für Virologie einfach nicht über ihre gesamte Forschung der Öffentlichkeit berichtet haben, eine Möglichkeit, die in den letzten Monaten durch Geheimhaltung und Vertuschung der COVID-19-Forschung in China und die wiederholte Weigerung der chinesischen Regierung, sich an einer internationalen Untersuchung der Herkunft des neuartigen Coronavirus zu beteiligen, verstärkt worden zu sein scheint.

Sofern keine tierische Version des Virus gefunden wird, deuten die Beweise auf eine "menschliche Intervention" hin.

Professor Petrovsky sagte gegenüber LifeSite in einem E-Mail-Interview, dass seine Studie darauf hinweist, dass "es einige höchst ungewöhnliche Merkmale gibt, darunter eine optimale Anpassung an den Menschen, die in Ermangelung der Identifizierung eines nahezu identischen Virus in einer Tierpopulation, aus der COVID19 hätte entstehen können, auf ein Eingreifen des Menschen zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Entwicklung von COVID19 hindeuten würden".

Er stellte fest, dass Forscher in China und anderswo bisher keinen Beweis für das Vorhandensein eines Virus bei Tieren erbracht haben, das demjenigen, das COVID-19 beim Menschen verursacht, sehr ähnlich ist, was ihrer Theorie der natürlichen Entwicklung in einem Zwischenprodukt zwischen Fledermäusen, die vermutlich das Virus hervorgebracht haben, und Menschen Glaubwürdigkeit verleihen würde.

"Wenn ein tierischer Vektor und ein Virus gefunden werden könnten, würde dies natürlich die Angelegenheit vollständig lösen", sagte Petrovsky gegenüber LifeSite. "Man hätte gedacht, dass die Chinesen alle denkbaren Tiere, die versuchen, ein solches Virus zu finden, intensiv beproben würden, um ihre Labors zu entlasten. Wenn keine solch intensive Suche stattfindet (was ich weder auf die eine noch auf die andere Weise weiß), könnte der Schluss gezogen werden, dass sie nicht suchen, weil sie bereits wissen, was sie finden könnten".

Richard Ebright, ein Molekularbiologe an der Rutgers-Universität, der Laborstudien, die neue, für den Menschen gefährliche Krankheitserreger produzieren könnten, kritisch gegenüberstand, sagte gegenüber LifeSite, dass Petrovskys Ergebnisse "plausibel" seien, warnte aber davor, dass die Ergebnisse der Vorabdrucke der Studie "aus rechnergestützter Modellierung und nicht aus Experimenten stammen und daher bestenfalls als vorläufig betrachtet werden müssen".

Ebright merkte an, dass eine frühere Studie über die Bindung an den ACE2-Rezeptor ergab, dass ein Fledermaus-Coronavirus, das dem COVID-19-Virus ähnlich ist, eine starke Bindungskraft mit dem ACE2 von Spitzmäusen und Frettchen hat, was sie zu möglichen Kandidaten für tierische Zwischenprodukte macht. Die Studie verglich jedoch nicht die Bindungskraft der ACE2-Rezeptoren der Tierspezies des Virus mit der Bindungskraft beim Menschen, wie dies in Petrovskys Studie der Fall ist. Zudem verwendete sie nicht, wie Petrovskys Studie, eine Gensequenz einer frühen Version des neuartigen Coronavirus selbst, sondern die Gensequenz eines ähnlichen Fledermaus-Coronavirus, die vom Wuhan-Institut für Virologie mit der Bezeichnung RaTG13 gemeldet wurde.

Ebright sagte gegenüber LifeSite, er glaube, dass mehrere physikalische Experimente, die letztlich bestimmen werden, ob das neuartige Coronavirus für die Bindung an menschliche Zellen optimiert ist, "wahrscheinlich an mehreren Orten im Gange sind", obwohl er keine spezifischen Studien zitierte.

Notwendig sei, so Prof. Petrovsky, eine gründliche internationale Untersuchung über die wahre Ursache des COVID-19-Ausbruchs, was die chinesische Regierung wiederholt abgelehnt habe.

"Zwar können die Fakten zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sein, aber die Art dieses Ereignisses und seine Nähe zu einer Hochrisiko-Biosicherheitseinrichtung im Epizentrum des Ausbruchs erfordern eine vollständige und unabhängige internationale Untersuchung, um festzustellen, ob ein Virus dieser Art von COVID-19 in der Einrichtung gezüchtet wurde und versehentlich freigesetzt worden sein könnte", schrieb Petrovsky am 17. April.

[EXCLUSIVE: Virus researchers uncover new evidence implying COVID-19 was created in a lab](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com